

Independence Way

Die Wirtschaft ist ein Prozess aus Versuch und Irrtum.

Davon kann wohl niemand so gut ein Lied singen wie

die Riege der Gründer. Während nämlich die einen

schnell und hart auf die Nase fallen, bewähren sich die

anderen am Markt. Doch der Weg zu diesen persön-

lichen Erfolgen ist häufig ein beschwerlicher.

Von Astrid Pirkovitsch

Der Schritt in die Selbstständigkeit will ein wohl überlegter sein. Schließlich opfert man dafür nicht nur den Großteil seines Privatlebens, sondern ebenso die sozialen Absicherungen eines Anstellungsverhältnisses. Dennoch scheint der Ruf der Unabhängigkeit für viele ein verlockender zu sein, denn allein im vergangenen Jahr beschlossen 30.162 Menschen, das Risiko einzugehen, und gründeten ihr eigenes Unternehmen. Laut Statistik stehen ihre Überlebenschancen sogar recht gut: Rund 75 Prozent aller Wagemutigen sind auch nach fünf Jahren noch auf dem Markt zu finden. Ihr Erfolgsgeheimnis: ein genialer Einfall, viel Geduld, genug Geld und ein wenig Hilfe von außen.

Anfangsschritte

Ersteres hatte Konrad Prettner dank seines Jobs: „Wäre ich nicht in der Büromöbelbranche tätig gewesen, hätte ich die Idee, wandelbare Prospektständer herzustellen, wahrscheinlich nie gehabt.“ Der Clou bei seinem Produkt: Er ist der einzige, der es herstellt. Denn obwohl der Markt rund 200 Prospektständer zur Auswahl stellt, gibt es darunter keinen, der auch wichtige Formate, wie die von Kuverts, Visitenkarten oder CDs abgedeckt. „Außerdem kann man den Ständer händisch in 40 Kombinationen variieren. Das System ist damit auch behindertengerecht, denn es ermöglicht beispielsweise Rollstuhlfahrern, innerhalb ihres Griffbereichs Unterlagen zu entnehmen“, erklärt Prettner. Dieses wandelbare Prinzip war ausschlaggebend dafür, dass die Idee von den Händlern aufgenommen wurde. Für Prettner und seine Firma „hello!“ war das ein kleiner Sieg: „Die großen Unternehmen haben so viele Produkte in ihrem Sortiment, dass man kaum eine Chance hat, mit einem neuen hineinzukommen.“ Mit Startschwierigkeiten ganz anderer Art musste sich der Kärntner Journalist Giovanni Facchini herumschlagen, als er seinen Verlag Santicum Medien gründete. Eine der für ihn größten Herausforderun-

Für viele ist das Unternehmertum eine Herausforderung, der Weg in die Unabhängigkeit ist aber oft härter als gedacht.



Giovanni Facchini und Konrad Prettner (v.l.n.r.) in am Ziel: Sie haben den Weg in die Selbstständigkeit erfolgreich gemeistert.

gen war nämlich die Standortsuche. „Es hat rund ein Jahr gedauert, bis wir einen idealen Platz gefunden hatten, an dem wir auch die große Druckmaschine unterbringen konnten.“ Von Villach aus betreut er heute zahlreiche Gemeindezeitungen. „Wir produzieren die Medien und steuern auch die Werbung bei. Die Gemeinde kann dadurch die Produktionskosten senken und ihr Blatt professionalisieren“, erklärt er sein Unternehmenskonzept, mit dem auch er – wie Prettner – einen weißen Fleck auf der Marktlandkarte erschlossen hat. Künftig will er sich mit dem Kleinverlag auch den Firmenzeitungen nähern: „Wir haben – abhängig von Umfang und Auflage der Medien – eine Kapazität von 30 bis 50 Zeitungen im Monat, sind also noch ausbaufähig.“

Schritt für Schritt

Doch Facchini hat die Geduld, sein Unternehmen langsam wachsen zu lassen: „Im Augenblick bearbeiten wir vor allem den Villacher Raum. Leider sind viele Gemeinden an Druckereien gebunden, was die Arbeit erschwert. Aber ich denke, dass wir in einem halben Jahr bei zehn Zeitungen stehen werden.“ Auch Konrad Prettner, der schon seit drei Jahren am Markt ist, denkt an eine Vergrößerung – in personeller Hinsicht: „Ich beliebere über 75

Händler in ganz Europa. Die Arbeit ist allein kaum noch zu bewältigen, deshalb werde ich wohl einen Mitarbeiter aufnehmen, der die Direktakquise übernimmt.“ Bei diesen Plänen behält er aber immer auch die finanzielle Seite im Auge: „Ich habe am Anfang meiner Selbstständigkeit erlebt, wie schwer es sein kann, wenn kurzfristig kein Geld verfügbar ist. In Zeiten von Basel II muss eben eine 25-prozentige Eigenkapitalquote erbracht werden. Das habe ich inzwischen gelernt.“ Sein Tipp daher: „Manchmal ist es besser, ein Jahr zu warten und in dieser Zeit einen finanziellen Polster aufzubauen. Und wenn es nur ein paar tausend Euro sind: Die können einem das Leben unglaublich erleichtern.“ Journalist Facchini gründete zusammen mit einem Partner und war anfangs finanziell besser aufgestellt: „Anders wäre es gar nicht gegangen. Uns kam zwar zu Gute, dass in den letzten Jahren in der Druckvorstufe ein Preisverfall eingesetzt hat, aber die Maschine war trotzdem eine teure Investition. Das restliche Equipment hat ebenfalls viel Geld verschlungen.“

Hilfe von außen

Facchini konnte dabei allerdings auch auf Förderungen seitens des Kärntner Wirtschaftsförderungs Fonds (KWF) setzen.

„Der KWF hat uns aber moralisch unterstützt. Allein die Tatsache, dass unsere Unternehmensidee als innovativ eingestuft wurde, hat uns Auftrieb gegeben.“ Der Verleger nutzte außerdem das Angebot der Wirtschaftskammer und nahm an Gründerkursen teil: „Jedem, der in die Selbstständigkeit gehen will, sind solche Veranstaltungen zu empfehlen. Die dort vermittelten Grundinformationen sind unbezahlbar.“

Auch Prettner weiß, wie entscheidend Unterstützung von außen sein kann: „Ich habe aus der Zeitung von der Steirischen Wirtschaftsförderung (SFG) erfahren und selbst Kontakt aufgenommen.“ Daraufhin wurde er zu zahlreichen SFG-Events eingeladen und aktiv in diese eingebaut. „Ich bekam die Möglichkeit, mich und mein Produkt zu präsentieren. Außerdem wurde mein Projekt auf die Homepage gestellt und war eines der ersten drei Unternehmen unter dem Titel ‚Design in grün‘.“ Auch jetzt bekommt er noch Hilfestellungen etwa in Form von Beratungen. Außerdem wurde eine Markt- und Meinungsstudie durchgeführt, um weitere Kooperationspartner zu erschließen. Prettner blickt auch deswegen optimistisch in die Zukunft: „Diese Ergebnisse kann ich eins zu eins in die Praxis umsetzen. Und da ist noch einiges zu tun.“ ◀

KONTAKTE

Klaus Prettner hello!

Tel. +43(0)676/3384791
Fax +43(0)316/225041 15
e-mail: info@hello365.at
www.hello365.at

Giovanni Facchini, M.A. Santicum Medien GmbH

Franz-Jonas-Straße 26
9500 Villach
Tel. +43(0)650/3101690
e-mail: office@santicum-medien.at